

Die Gewinne reichen nicht aus

8 ct/kg fehlten den EDF-Landwirten im vergangenen Jahr, um ihre Vollkosten decken zu können. Steffi Wille und Birthe Lassen berichten über einen Produktionskostenvergleich.

Die niedrigen Preise im vergangenen Lieferjahr beeinflussten auch die Betriebsergebnisse der Mitglieder der European Dairy Farmers (EDF) stark. Dem Club gehören zukunftsorientierte Milcherzeuger aus ganz Europa an. Im Durchschnitt reichten in der Auswertungsperiode 2008/2009 die Erlöse der 264 ausgewerteten EDF-Betriebe nicht aus, um die Vollkosten im Betriebszweig Milcherzeugung zu decken.

Im Jahresdurchschnitt erzielten die Betriebe Milcherlöse von 28,2 ct/kg ECM (energiekorrigierte Milch auf Ba-

sis 4% Fett, 3,4% Eiweiß). Dabei lag ein polnischer Betrieb mit 15,8 ct/kg ECM am unteren Ende der Skala. Den Spitzenerlös schaffte mit umgerechnet 48,2 ct/kg ECM ein Schweizer Betrieb. Zusammen mit den Nicht-Milch-Erlösen aus dem Betriebszweig Milcherzeugung, wozu z. B. Einnahmen aus dem Verkauf von Kälbern oder Schlachtkühen gehören, erhielten die Landwirte im Mittel Gesamterlöse von 33,9 ct/kg ECM.

Die elf ökologisch wirtschaftenden Betriebe hatten mit 46,2 ct/kg ECM deutlich höhere Gesamterlöse. Ursache waren insbesondere die hö-



Foto: agrarmotive

Viele Betriebe haben ihre Herden weiter aufgestockt, die Leistungen der Einzeltiere sind jedoch teilweise gesunken.

heren Milchzahlungspreise (38 ct/kg ECM), die diese Betriebe erhielten.

Erlöse deckten Vollkosten nicht.

Die durchschnittlichen Gesamtkosten lagen in der EDF-Gruppe bei 41,8 ct/kg ECM. Werden Gesamtkosten und Gesamterlöse verrechnet, ergibt sich ein negativer Unternehmergewinn von fast 8 ct/kg ECM. Die Betriebe haben im Durchschnitt also einen deutlichen unternehmerischen Verlust erlitten. Auch die anteiligen entkoppelten Direktzahlungen von etwa 3,5 ct/kg ECM konnten ihn nicht ausgleichen.

Zur Vollkostendeckung hätten die Betriebe im Mittel einen Milchpreis von 34,8 ct/kg ohne Milchquotenkosten, beziehungsweise 36,1 ct/kg ECM inklusive der Milchquotenkosten benötigt. Diese Kennzahl wird als »Break-Even-Punkt 2« bezeichnet. Die einzelbetrieblichen Ergebnisse unterschieden sich jedoch erheblich: Der Break-Even-Punkt 2 reichte von etwa 15 bis 68 ct/kg ECM.

Die 25 % Besten der europäischen EDF-Gruppe erzielten einen Break-Even-Punkt 2 von 24 ct/kg ECM. Sie erzielten niedrigere Produktionskosten im Vergleich zum EDF-Durchschnitt, insbesondere in den Bereichen Direktkosten, Arbeiterledi-

Durchschnittlich 200 Milchkühe pro Betrieb

Am diesjährigen Produktionskostenvergleich der European Dairy Farmers nahmen 280 Betriebe aus 18 europäischen Ländern teil. Betriebe aus den Niederlanden, Deutschland, Frankreich und Spanien dominierten die EDF-Gruppe. Da die teilnehmenden Betriebe wiederum sehr unterschiedliche Buchführungszeiträume hatten, wurden für die Auswertung, die in diesem Beitrag vorgestellt wird, 264 Betriebe aus der gesamten EDF-Gruppe ausgewählt. Diese Betriebe hatten ihre Buchführungsperioden zwischen dem zweiten Quartal 2008 (frühester Beginn) und dem ersten Quartal 2009 (spätestens Ende). Obwohl Betriebe aus allen Größenklassen (von 14 bis zu 1 588 Milchkühen je Betrieb) in der EDF-Gruppe vertreten sind, sind die

Betriebe im Mittel größer als die nationalen Durchschnitte in den jeweiligen Ländern. So lag die durchschnittliche Herdengröße bei 201 Milchkühen. Aufgrund dieser Betriebsgrößenverteilung als auch der vergleichsweise geringen Anzahl an Betrieben sind die Ergebnisse nicht repräsentativ für ganz Europa oder einzelne Länder, geben aber durchaus einen Anhaltspunkt, wie die niedrigen Milchpreise das Betriebsergebnis im Auswertungszeitraum 2008/2009 beeinflusst haben. Die 264 Betriebe, die für die Analyse ausgewählt wurden, lieferten durchschnittlich 7 860 kg ECM je Kuh und Jahr. Die Unterschiede zwischen den Betrieben sind auch hier sehr groß: Die Leistung reichte von 2 499 kg ECM bis 11 616 kg ECM.

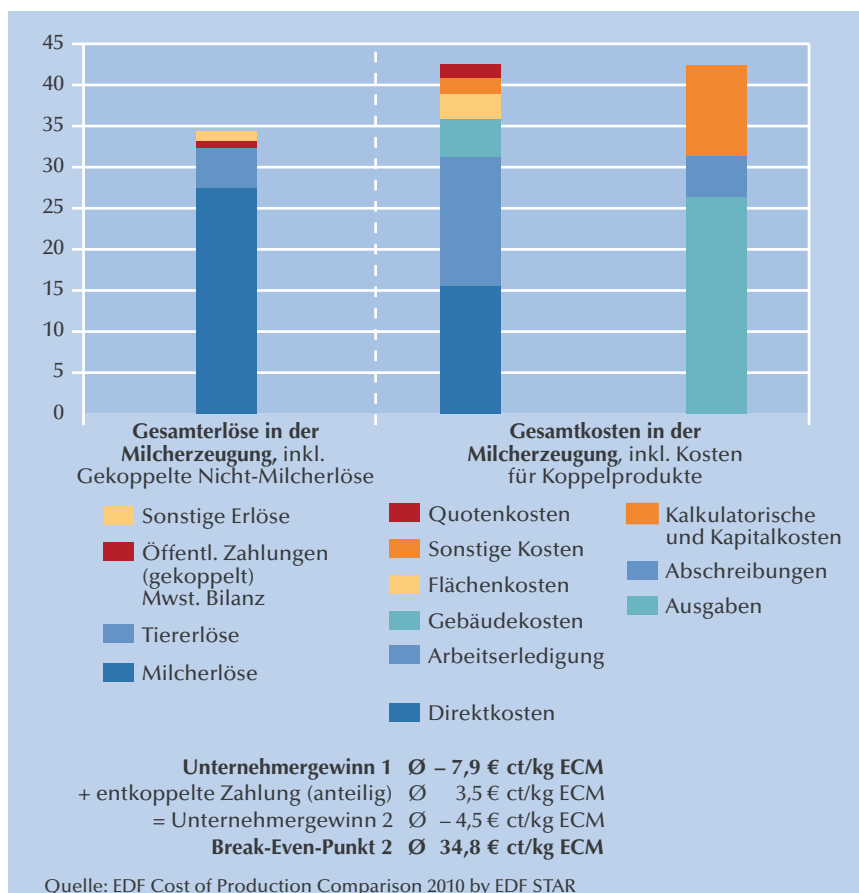


gungskosten und Gebäudekosten. Die ökologisch wirtschaftenden EDF-Betriebe produzierten im Durchschnitt zu Vollkosten von 57,1 ct/kg ECM. Nach Verrechnung mit den Gesamter-

lösen war auch in diesen Betrieben der Unternehmervorgewinn negativ.

Positives betriebliches Einkommen. In den Vollkosten sind Kosten

➤ Grafik 1: Erlöse decken Vollkosten nicht, aber ein Einkommen wird noch erzielt (in €/100 kg ECM)



von 11 ct/kg ECM enthalten, die zur vollständigen Entlohnung der eigenen Faktoren wie z. B. Arbeit der Familien-AK und eigene Fläche, aber auch zur Entlohnung des eingesetzten Kapitals zur Verfügung stehen sollten. Lässt man diese unberücksichtigt und verrechnet die Gesamterlöse lediglich mit den Ausgaben, den Cash-Kosten, und den Abschreibungen, so lässt sich das Einkommen aus dem Betriebszweig ermitteln. Im Durchschnitt der Betriebe war dieses positiv. Es lag bei 3,1 ct/kg ECM. Dieser Betrag stand demzufolge zur Verfügung, um eigene Faktoren zu entlohnen, insbesondere die Arbeit der Familien-Ak, und Kapitalzinsen zu zahlen. Eine vollständige Entlohnung wurde jedoch nicht erzielt.

Die EDF-Betriebe wachsen. Die zurückliegenden Jahre waren turbulente Jahre für die Milcherzeuger. 101 EDF-Betriebe haben während dieser Zeit regelmäßig am Produktionskostenvergleich teilgenommen. Die Mehrzahl dieser Betriebe hat in dieser Zeit die Herdengröße beständig erweitert und die Milchproduktion ausgedehnt – insbesondere im Auswertungszeitraum 2007/2008. In 2008/2009 wurde die Milchmenge weniger stark ausgedehnt. Viele Betriebe haben ihre Herden zwar weiter aufgestockt, die Einzeltierleistungen teilweise jedoch reduziert. Dementsprechend lag das Milchaufkommen in der EDF-Gruppe in etwa auf Höhe des Vorjahresniveaus.

Die Kosten und Erlöse im Betriebszweig Milcherzeugung haben sich während der letzten vier Auswertungszeiträume beachtlich verändert (Grafik 2). Die höchsten Gesamterlöse wurden mit 42,4 ct/kg ECM für den Zeitraum 2007/08 ermittelt. Die Ursache hierfür waren die hohen Milchpreise von durchschnittlich 36,1 ct/kg ECM. In der letzten Auswertungsperiode 2008/2009 sind die Milcherlöse deutlich zurückgegangen auf 28,7 ct/kg ECM. Damit lagen sie unter dem Niveau von 2005/06 und 2006/07. Dementsprechend waren auch die Gesamterlöse viel geringer als im vorherigen Zeitraum und lagen bei 34,9 ct/kg ECM.

Gleichzeitig sind die Gesamtkosten im Betriebszweig Milcherzeugung während des Betrachtungszeitraum angestiegen. Im Mittel der 101 Langzeit-EDF-Betriebe lagen die Gesamtkosten bei 38 und 38,4 ct/kg ECM in den Jahren vor den Markturbulenzen.

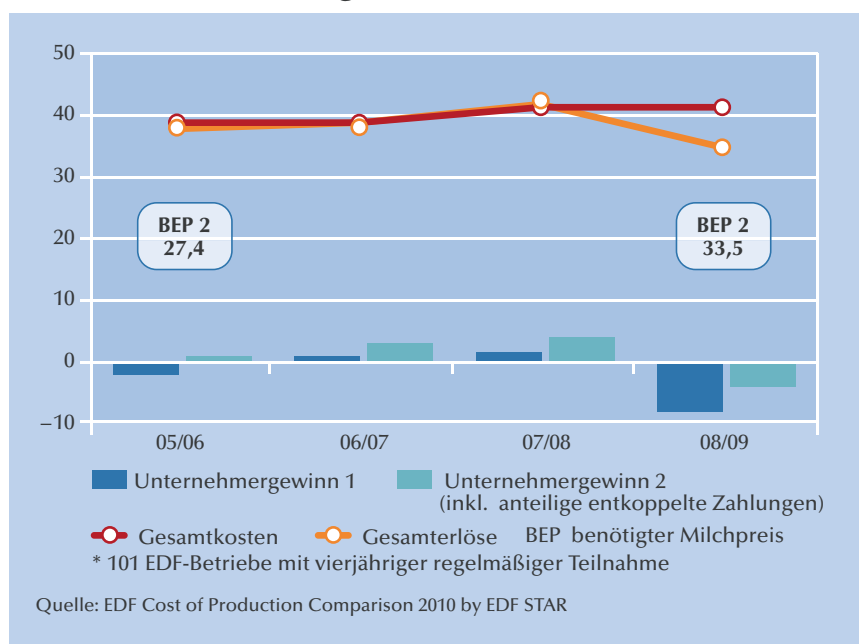
Im Zeitraum 2007/08 stiegen sie dann auf 41,7 ct/kg ECM an.

Betrachtet man die Zahlen aus der jetzigen Auswertungsperiode, so sind die Gesamtkosten nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der Kostenanstieg scheint jedoch gestoppt. In mehreren Betrieben waren die Gesamtkosten im Betriebszweig bereits wieder gesunken, was sich jedoch nicht im Gruppenmittel widerspiegelt. Ursache für das höhere Gesamtkostenniveau waren hauptsächlich die gestiegenen Direktkosten, insbesondere beim Futterzukauf. Kleinere Veränderungen gab es auch im Bereich der Arbeiterledigungskosten und der sonstigen Kosten. Gebäude- und Flächenkosten blieben über den Zeitraum stabil. Und die Milchquotenkosten sind gesunken. Der Break-Even-Punkt 2 der 101 Langzeit-Betriebe ist im Zeitablauf angestiegen: War in 2005/06 noch ein Milchpreis von etwa 27,4 ct/kg ECM zur Vollkostendeckung notwendig, so waren es im Auswertungszeitraum 2008/09 durchschnittlich 33,5 ct/kg ECM.

Die Kosten je Kuh. Betrachtet man in den Betrieben statt der Kosten je kg ECM die Kosten je Kuh, zeigt sich, dass:

- die erfolgreicherer EDF-Betriebe (BEP 2 besser als der Durchschnitt = geringere Produktionskosten) also die

➤ Grafik 2: Entwicklung von Kosten und Erlösen im Betriebszweig (in €/100 kg ECM) *



sind, die einen geringen Aufwand je Kuh haben. Mehr als die Hälfte der erfolgreicherer Betriebe hatte Aufwand je Kuh von weniger als 3 000 €. Betriebe mit hohem Aufwand je Kuh waren nur zu geringem Anteil in dieser Gruppe vertreten.

- die weniger erfolgreicherer Betriebe (BEP 2 schlechter als der Durchschnitt

= höhere Produktionskosten) häufiger ein hohes Intensitätsniveau haben: Etwa 90% der weniger erfolgreicherer Betriebe hatten Kosten von mehr als 3 000 € je Kuh.

Allerdings können auch »High-Input-Strategien« erfolgreich sein, wenn die hohen Aufwand je Kuh durch eine entsprechend hohe Milchleistung je Tier ausgeglichen werden. Das schaffen jedoch nur wenige Betriebe.

Ein Blick auf das Verhältnis zwischen Kosten je Kuh und der Milchleistung bei Betrieben mit ähnlichem Aufwandsniveau (Grafik 3), macht deutlich, dass die erfolgreicherer Betriebe eine höhere Milchleistung erzielen, als die weniger erfolgreicherer. So erreichten beispielsweise in der Betriebsgruppe mit einem Aufwand je Kuh zwischen 3 000 und 4 000 €:

- die erfolgreicherer Betriebe eine Tierleistung von über 9 000 kg ECM,
- die weniger erfolgreicherer Betriebe eine durchschnittliche Milchleistung von knapp 7 900 kg ECM je Kuh.

Die erfolgreicherer EDF-Betriebe wirtschaften also nicht nur mit geringerem Aufwand je Kuh, sie machen auch mehr daraus. Das zeigt, wie wichtig es für die Wirtschaftlichkeit des Betriebszweigs Milchproduktion ist, Aufwand und Ertrag ins richtige Verhältnis zu bringen.

Steffi Wille, European Dairy Farmers, Birthe Lassen, Institut für Betriebswirtschaft, Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI), Braunschweig

➤ Grafik 3: Die erfolgreicherer EDF-Betriebe produzieren mehr Milch*

